

Zusammenfassung

Workshop II:

Hochwasserschutz/Starkregenvorsorge

Patrik Heinzl & Katja Möller

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
Referat 24 (Hochwasserschutz, Starkregenvorsorge)

Herausforderung Block I: Resiliente HWS-Anlagen

- Kommunikation und Beratung

Ansätze

- Innerhalb Verwaltungsstrukturen (Ämterübergreifend)
- Mit Bürgern
- Beratung der Gemeinden

Randbedingungen

Herausforderung

- Beschleunigung

Ansätze

- Antragskonferenz
- Grunderwerb
- Weniger Konzept mehr bauen

Randbedingungen

Herausforderung

- Förderinstrumente

Ansätze

- Zusammenspiel der Förderangebote verbessern
- Fachübergreifend
- Vernetzung, Klimainvest – nicht in Zuständigkeiten gedacht,
- Mehr Kommunikation innerhalb der Ämter
- Förderinstrumente anpassen, nicht investive Sachen anzupassen einzufordern

Randbedingungen

Herausforderung Block II: Starkregen

- Rechtsrahmen

Ansätze

- Rechtsfolgen aus Starkregenhinweiskarten definieren
- Rechtsrahmen schaffen: WHG, ThürWG
- Verbindlichkeit in Bauleitplanung verankern

Randbedingungen

Herausforderung Block II: Starkregen

- Kommunikation

Ansätze

- Wie bekommt man Starkregen und HW im Gewässer zusammen? Verzahnung?
- Einbindung Bauplanungs- und Bauordnungsämter
- Breite Kommunikation auf verschiedenen Ebenen
- Retentionsflächen identifizieren

Randbedingungen

Herausforderung Block II: Starkregen

- Fortschreibung

Ansätze

- Modelle nur mit Aufwand zu erstellen – Weiterarbeiten möglich?
- Wie ist die Weiterentwicklung der Karte angedacht? Wenn sich baulichen Zustände ändern? Wie erfolgt Nachsorge?
- Laufendhaltung der Karten gewünscht

Randbedingungen

Herausforderung Block III: HW-Information

- Kommunikation

Ansätze

- Nutzung Sozial Media
- Nutzung MoWas – Cell broad casting
- Gefahrenkarten für pegelbezogene Meldstufe
- Nutzerspezifische Ausgestaltung der Informationsangebote
- Katastrophenalarm